

erbhuldunge, ab derselbin unsere vettern \*bynnen<sup>b)</sup> dor. cziit gebreche, unser zcu gewarten, nochdem als ir uns vor erbhuldunge gethan \*habt<sup>c)</sup> und das zewischin uns von beyden siiten vorbrievet ist ane geverde. Davon heißin wir uch ernstlichin, daz ir das alzo haldet in aller maße, als obgeschribin steet, und uch davon nicht leget in-dheyn wiis und laßt des nicht. Daran thut ir uns wól zcu dangke. Und des zeü urkunde habin wir unser in- 5 gesigcl wissintlichin an dießn brieff laßin hengen. Gebin zeü Dresden am donerstage vor sente Michels tage anno domini m° cccc° octavo.

71.

Grimma, 1410 Sept. 11.

*Hdschr.:* Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5513. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 3) an Pergamentstreifen. 10  
*Ann.:* Gleichlautende Huldigungsbriefe wurden nach dem Naumburger Hauptreiß von 1410 Juli 21 auch von anderen Stätten ausgestellt, vergl. Cod. dipl. Sax. II. 5,138; 6,80; 8,127.

*Bürgermeister, Rathleute und ganze Gemeinde zu Grimma leisten, alze unser gnedigen herren, er Friderich der elder, er Wilhelm unde er Friderich der iunger, lantgraven in Doringin und maregraffen zcu Missen, sich entschichtigit und geteilet habin umb die 15 lande zcu Missin und wir zcu teile worden und gevallin sin den hochgebornn furstin hern Frideriche dem eldern und hern Wilhelm gebrudern, lantgraven in Doringin und maregraven zcu Missen obingnand, diesen rechte Erbhuldung und geloben, ir und irre rechten libes lehins erbin zcu gewarten alz unser rechten erbherren unde alze die brive uzwise, die die obingnanten unser gnedigen hern, er Friderich, er Wilhelm und er Friderich da- 20 robir einandir gegeben habin, unde ab derselbin unser gnedigen hern ane rechte libes lehins erbin von todis wegin gebreche, uns zcu halden an den gnanten hochgebornn furstin hern Frideriche den iungern unde an sine rechte libes lehins erbin nach uswisunge derselbin brive —. Ggebin zcu Grymme nach Crists geburten vierezen hundirt iar darnach in dem zcenden iare am donrstage nach unser frouwin tage nativitatis. 25*

72.

*Die Markgrafen Friedrich der Streitbare und Wilhelm II. eignen dem Georgenhospital den Zehnten zu Gostewitz.*

Grimma, 1410 Sept. 29.

*Hdschr.:* Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 15 fol. 4b.  
*Gedr.:* Horn Friedrich der Streitbare 765.  
*Ann.:* Vergl. Lorenz Grimma 1368 f. und No. 67. 115.

30

Item domini Fridericus et Wilhelmus appropriarunt hospitali sancti Georgii prope Grymmis decimam in villa Gostewicz in districtu Koldicz sita, de qua proveniunt singulis annis XIII modii siliginis et XXVI modii avene et una sexagena siliginis et una sexagena avene in manipulis sic, quod cappellanus, qui pro tempore fuerit in dicto hospitali, decimam 35 predictam possideat et in usum suum convertat. Datum Grymmis feria secunda die Michaelis anno domini m° cccc<sup>mo</sup> x<sup>mo</sup>.

70. b) bynne. c) hat.